

ÖAGG | IG



ImpulsPro

Integrative Gestaltberatung Ausbildung Lebens- & Sozialberatung

Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG

Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG

Ausbildung Lebens- und Sozialberatung

Integrative Gestaltberatung

Dezember 2011

Herausgegeben von der

Fachsektion für Integrative Gestalttherapie des österreichischen Arbeitskreises
für Gruppentherapie und Gruppendynamik ÖAGG

A-1080 Wien, Lenaugasse 3 / 8

Tel: +43-1-718 48 60

Fax: +43-1-718 48 60-2

E-mail: gestalttherapie@oeagg.at

www.gestalttherapie.at

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN ZUM LEHRGANG	5
Leitung	5
Allgemeines	5
Integrative Gestaltberatung	
Zielgruppen	
Voraussetzungen	
Dauer der Ausbildung	
Kosten	
Anmeldung	
Ausbildungsschritte	
CURRICULUM	9
Auswahlseminar	9
1. Semester	9
Einführung in die Lebens- und Sozialberatung und Sozialphilosophie	
Selbsterfahrung I	
Selbsterfahrung II	
Erstkontakt und Erstgespräch in der Beratung	
Kreative Techniken I	
2. Semester	10
Selbsterfahrung III	
Grundlagen I: Kommunikationstheoretische Grundlagen	
Theorie I: Metatheorie	
Grundlagen II: Psychosoziale Diagnostik	
Durchführung von Beratungsprozessen	
3. Semester	11
Selbsterfahrung IV	
Theorie II	
Kreative Techniken II	
Grundlagen III: Vernetzung, feldspezifische Fragestellungen	
Krisenintervention I	

4. Semester	11
Krisenintervention II/1	
Krisenintervention II/2	
Selbsterfahrung V	
Paarberatung	
Familienberatung	
Sexualberatung	
5. Semester	12
Grundlagen IV: Medizin	
Suchtberatung	
Rechtliche Fragen in Zusammenhang mit der Lebens- und Sozialberatung	
Betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Lebens- und Sozialberatung	
Gruppenselbsterfahrung VI	
Gewaltberatung	
6. Semester	13
Mobbing und Konfliktberatung	
Ethik und Berufsidentität	
Burnout und -prävention	
Gestalt supervision	
Abschlussseminar und Prozessanalyse	
STUNDENÜBERSICHT	15

Ausbildung zum Diplomierten Lebens- und Sozialberater / zur Diplomierten Lebens- und SozialberaterIn

Methode: Integrative Gestaltberatung

Leitung:

Ausbildungsleitung: Dr. Elisabeth Wildberger

Leitung Methodik: . Markus Hochgerner, MMSc und FachreferentInnen

Allgemeine Informationen:

Der Lehrgang Lebens- und Sozialberatung, Methode Integrative Gestalttherapie der Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG ist durch die beim Allgemeinen Fachverband des Gewerbes eingerichtete Zertifizierungsstelle (§ 119 Abs. 5 GewO 1994) anerkannt und wird durch diese auch laufend evaluiert.

Lebens- und Sozialberatung ist ein gebundenes und bewilligungspflichtiges Gewerbe. Nur Personen mit gründlicher Ausbildung, Praxiserfahrung und methodischer Qualifikation arbeiten als diplomierte Lebens- und SozialberaterInnen.

Die im Folgenden angeführten Tätigkeiten sind Tätigkeiten des Gewerbes der Lebens- und Sozialberatung und dürfen daher nur aufgrund einer diesem Gewerbe entsprechenden Bewilligung ausgeübt werden:

Beratung, Coaching, Counselling und Betreuung von Personen oder Institutionen, insbesondere in den Gebieten

- Persönlichkeitsentwicklung
- Selbstfindung
- Problemlösung
- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit sowie psychologische Beratung (mit Ausnahme der Psychotherapie)

Der Tätigkeitskatalog ist auch auf der homepage www.lebensberater.at abrufbar.

Die Methode, die wir vermitteln ist „Integrative Gestaltberatung“

Was ist Integrative « Gestalt »-Beratung?

Die Integrative Gestaltberatung beruht auf der Gestalttherapie von Fritz und Lore Perls und Paul Goodman. „Integrativ“ weist auf die Einbeziehung theoretischer wie methodischer Weiterentwicklungen hin.

Gestalttheoretische Erkenntnisse aufgreifend, werden Menschen ganzheitlich in ihrer Leiblichkeit, Emotionalität, ihren geistigen Strebungen und ihrer unauflösbaren Verbundenheit mit der sozialen und ökologischen Umwelt begriffen.

Die Integrative Gestaltberatung sieht die Beziehung zwischen BeraterIn und KlientIn als die entscheidende Grundlage für die beraterische Arbeit. Sie richtet die Aufmerksamkeit darauf, was im Kontakt hier und jetzt offensichtlich wird – durch Sprache, Stimme, Gestik, Mimik, Körperhaltung, Bewegungsmuster und versucht, vom Offensichtlichen zu den Persönlichkeits- und Verhaltensmustern zu gelangen (phänomenologisch-hermeneutisches Verfahren).

Der Begriff „Gestalt“ stammt aus der Gestaltpsychologie und bezieht sich auf die Wahrnehmung von Ganzheiten. Durch die Gestalttherapie und -beratung wurde der Begriff auf die Erfahrungsphänomene generell erweitert: danach konstruieren Menschen ihre Wirklichkeit – ausgelöst durch innere und äußere Reize – als Ganzheiten oder Gestalten, wobei das Ganze mehr ist als die Summe ihrer Teile. „Gestalt“ wird in der Gestalttherapie und Gestaltberatung als die Dynamik des Hervortretens einer Figur vor einem Hintergrund dargestellt. Dieser Prozess wird durch Impulse oder Bedürfnisse im Wechselspiel mit Bedingungen des Umweltfeldes ausgelöst. Das Stück Brot wird für Hungernde zur Figur, die sie sich einverleiben möchten, um das unbefriedigte Bedürfnis zu stillen. „Unabgeschlossene Gestalten“ drängen zur Schließung. So setzen sich unerfüllte Bedürfnisse immer wieder durch, beispielsweise Unerfülltes oder Traumatisches aus der Lebensgeschichte. Es gilt daher, sich „offener Gestalten“ bewusst zu werden und sie auf situationsangemessene Weise zu schließen bzw. sie zu transformieren. Unverarbeitete Erfahrungen prägen das Kontaktverhalten und blockieren den Weg der Sinnfindung und des natürlichen Wachstums der Persönlichkeit. In Dialogen, Rollenspiel, Imaginations- und Identifikationsübungen vergegenwärtigt und durchlebt der/die Klient/in ungeklärte Situationen.

- Ein Ganzes ist mehr als die Summe seiner Teile.
- Eine Melodie ist mehr als die Summe ihrer Noten.
- Ein Roman ist mehr als die Summe seiner Wörter.
- Ein Mensch ist mehr als die Summe seiner Einzelerfahrungen.

Zielgruppen:

Personen, die beratend in ihren Arbeitsfeldern tätig sind oder werden möchten (PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, SeelsorgerInnen, Pflegepersonal, PersonalberaterInnen, AltenfachbetreuerInnen, MasseurInnen, etc.) und die keine Krankenbehandlung als PsychotherapeutInnen anstreben, sowie Menschen, die die eigenständige Tätigkeit als Lebens- und SozialberaterIn ausüben wollen.

Voraussetzungen:

Mindestalter 24 Jahre, wünschenswert ist die Tätigkeit in einem sozialen, pädagogischen, pflegerischen oder wirtschaftlichen Bereich.

Vor Beginn der Ausbildung ist positiv zu absolvieren:

- ein Auswahlinterview bei einem/r unserer Lehrbeauftragten
- ein Einführungs- und Auswahlseminar

Dauer der Ausbildung:

6 Semester berufsbegleitend

Kosten:

€ 1.300,- pro Semester

inklusive Anmelde-, Prüfungs- und Abschlussgebühren, exklusive Einzelselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision

Anmeldung:

Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik / ÖAGG, Fachsektion Integrative Gestalttherapie. Lenaugasse 3, 1080 Wien, Tel: 01-718 48 60, Fax DW 2, E-mail: gestalttherapie@oeagg.at

Ausbildungsschritte:

- Einführung in die Lebens- und Sozialberatung und Sozialphilosophie
- Gruppenselbsterfahrung
- Fachspezifischer Teil/Methodik Integrative Gestaltberatung
- Krisenintervention
- Grundlagen, Unterschiede, Abgrenzungen für die Lebens- und Sozialberatung in den angrenzenden sozialwissenschaftlichen, psychologischen, psychotherapeutischen, pädagogischen, medizinischen, seelsorgerischen Fachbereichen
- Rechtsfragen, Berufsethik und Berufsidentität
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Zusätzlich zur vorgegebenen Ausbildung

- 30 Std. Einzelselbsterfahrung
- 100 Stunden Stunden Supervision, davon mindestens 10 Einzelsupervisionseinheiten

- weiters sind 750 Stunden fachliche Tätigkeit (Praktikum, Einzelsupervision, Peergruppenarbeit, Leitung oder fachliche Assistenz bei themenspezifischen Seminaren, Protokolle über Beratungstätigkeiten) bei Abschluss des Lehrganges nachzuweisen.

Abschluss der Ausbildung:

- schriftliche Arbeit/Diplomarbeit
- mündliche Prüfung über eine theoretische/praktische Abschlussarbeit aus dem Praktikum und dem vorgegebenen Themenkatalog.

Die TeilnehmerInnen erhalten bei erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat mit dem Titel „Integrative GestaltberaterIn / ÖAGG“. Danach können sie bei der Landesregierung den Antrag auf Gewerbeberechtigung als Lebens- und SozialberaterIn einreichen (gemäß Verordnung über den Befähigungsnachweis für das Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung vom 14. Feb. 2003 im Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich).

Curriculum

Auswahlseminar

20 Std.

1. Semester:

Einführung in die Lebens- und Sozialberatung (LSB) und Sozialphilosophie 20 Std.

Neben einer Einführung in die historische Entwicklung der Lebens- und Sozialberatung und ihre Positionierung in der psychosozialen Landschaft beschäftigt sich das Seminar hauptsächlich mit den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, unter denen Beratung angeboten und durchgeführt wird. Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und ihre Effekte auf die Einzelnen stehen im Vordergrund.

Eine Einführung in allgemeine theoretische Fragestellungen von Beratung bildet einen weiteren Schwerpunkt dieses Seminars.

Selbsterfahrung I 20 Std.

Selbsterfahrung zur personalen Kompetenz mit dem Ziel der Förderung von: Selbstwahrnehmung, Selbstwert, Selbstausdruck, Stressbewältigung, Ressourcenorientierung, Stabilität, Flexibilität, Belastbarkeit.

Selbsterfahrung zur sozialen Kompetenz mit dem Ziel der Förderung von: Fremdwahrnehmung, Kontakt-, Begegnungs- und Beziehungsfähigkeit (in Gruppe, Alltag und Beruf), Selbstbehauptung, eigene Wünsche erkennen und äußern können, Fähigkeit zur direkten und eindeutigen Kommunikation, Verantwortung, Umgang mit Nähe und Distanz, Kritikfähigkeit, Akzeptanz, Toleranz, Empathie.

Selbsterfahrung II 20 Std.

Erstkontakt und Erstgespräch in der Beratung 16 Std.

Ein gelungener Erstkontakt ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsverlauf. Es werden die ersten Voraussetzungen für einen guten Beziehungsaufbau zwischen BeraterIn und KlientIn geschaffen. Beim Erstkontakt ist sehr bedeutend, in welchem äußeren Rahmen und in welcher Personenkonstellation er stattfindet. Es ergeben sich bereits wichtige Informationen für eine erste diagnostische Einschätzung. Ein weiterer wesentlicher Inhalt des Erstkontakts ist die Auftragsabklärung und darauf aufbauend eine klare Beratungsvereinbarung.

Kreative Techniken I 16 Std.

Wesentliche Themen im Seminar: Die Erprobung von kreativen Medien (Malen/ szenische Gestaltungen mit Gegenständen etc.), die Reflexion des Kreativitätsbegriffes, der Einsatz

von Symbolisierungsmöglichkeiten unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten, die Fokussierung von Regression und Progression im Beratungsprozess sowie förderliche und bedenkliche Momente in der Verwendung kreativer Angebote.

2. Semester:

Selbsterfahrung III

20 Std.

Grundlagen I: Kommunikationstheoretische Grundlagen

15 Std.

Im Kontakt werden Ausgesprochenes, Unausgesprochenes, Grundhaltungen, Erwartungen wirksam. Bei diesem Seminar befassen wir uns mit den Interaktionen, die zwischen uns laufen und versuchen, die Botschaften zu erfassen, die im verbalen und nonverbalen Austausch vermittelt werden.

Wir setzen uns mit verschiedenen Modellen auseinander, die sich bei der Analyse und zur Einübung von Kommunikation bewährt haben und vertiefen diese in Fallbeispielen, Übungen und Rollenspielen.

Theorie I : Metatheorie

16 Std.

In den Seminaren Theorie der Beratung 1 und 2 werden die zentralen Konzepte des Integrativen Gestaltansatzes vorgestellt:

phänomenologische Grundhaltung: Primat der Wahrnehmung, Hier-und-Jetzt

feld- und gestalttheoretische Grundlagen: das Ganze vor den Teilen

anthropologische Fragestellungen: der Mensch als „Ganze/r“

Dialogphilosophie/Intersubjektivität

persönlichkeits- und entwicklungstheoretische Konzepte

praxeologische Konsequenzen für die Beratung.

Grundlagen II: Psychosoziale Diagnostik

20 Std.

Die realistische Einschätzung der psychischen und sozialen Ressourcen und Belastungen sind zentrale Voraussetzungen für die Planung einer gelingenden Beratung. Das Seminar vermittelt Grundlagen, Vorgangsweisen und Techniken zur Erfassung der Möglichkeiten und Problemstellungen und Wege zur Entwicklung von Zielen in der Beratung.

Durchführung von Beratungsprozessen

16 Std.

Ein Beratungsprozess vom Erstgespräch bis zum Abschluss soll eine „geschlossene Gestalt“ ergeben.

Themen sind: Inhalt der Beratung, Eingrenzung der Zuständigkeit, Beziehung zwischen BeraterIn und KlientIn, die beraterische Haltung (awareness, Kontaktprozess, Erkennen

Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen, Kommunikationsregeln, Umgang mit Konflikten, Hier und Jetzt-Prinzip)

3. Semester:

Selbsterfahrung IV **20 Std.**

Theorie II **16 Std.**

Kreative Techniken II (Traum, leerer Stuhl, intermediäres Arbeiten) **16 Std.**

Methodik und Technik im Einsatz von darstellenden und gestaltenden Beratungselementen (Bewegung, Bild, Ton, Gegenstände, szenischer Dialog) werden erarbeitet und auf dem Hintergrund eines Beratungsverlaufes (Beginn – Mitte – Ende) reflektiert.

Grundlagen III: Vernetzung, feldspezifische Fragestellungen **15 Std.**

Die Multikausalität der Problemlagen unserer KlientInnen verlangt danach, ein spezielles Augenmerk auf das institutionelle Umfeld der Betroffenen zu legen.

Gestaltberatung wird in verschiedenen Feldern angeboten. Für eine erfolgreiche Beratung ist die Vernetzung und Kooperation zwischen den unterschiedlichen zuständigen Einrichtungen notwendig. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Berufsfelder der TeilnehmerInnen wird ein Überblick über die im Feld tätigen Einrichtungen gegeben und diese werden kurz vorgestellt. Weiters wird erarbeitet, wie Kooperation optimal gelingen kann.

Krisenintervention I **40 Std.**

„Krise“ allgemein wird definiert. Gesetzmäßigkeiten von Krisen werden erarbeitet. D.h. mögliche Auslöser, Abläufe und Verläufe, sowie Ausgänge von Krisen werden dargestellt. Anhand des „Krisenpanoramas“ werden sich die TeilnehmerInnen mit eigenen Krisen sowie der eigenen Krisenanfälligkeit beschäftigen. In Rollenspielen werden „Schritte in der Krisenintervention“ geübt.

4. Semester:

Krisenintervention II/1 **20 Std.**

Krisenintervention II/2 **20 Std.**

Gegenstand dieser beiden Seminare werden vor allem folgende Krisensituationen sein:

- Verlust und Trauer
- Suizidalität und Suizid

- Gewalt und Missbrauch Die TeilnehmerInnen lernen die Abschätzung von Selbst- und Fremdgefährdungen, spezielle Kriseninterventionstechniken und klären auch Fragen, ob und wann Kriseninterventionen oder andere Interventionen (z.B. Psychotherapie, psychiatrische Behandlung) angezeigt sind.

Selbsterfahrung V

20 Std.

Paarberatung

16 Std.

Wie lassen sich Paarkonflikte konstruktiv verhandeln? Einführung in die Grundlagen der Paarberatung. In Rollenspielen werden Techniken zur Auftragsklärung, Zielformulierung und Prozesssteuerung erarbeitet und auf dem Hintergrund aktueller Paarberatungsmodelle reflektiert.

Familienberatung

16 Std.

Das facettenreiche und komplexe Geschehen rund um unterschiedliche Familienkonstellationen, Settings und Problemstellungen, erfordern differenzierte Beratungsansätze. Diese sollen anhand des systemischen Blickwinkels deutlich werden, an der eigenen Herkunftsgeschichte reflektiert, und Diagnose, sowie Beratung der Familie mit Rollenspielen, Soziogrammen, systemischen und gestalttherapeutischen Methoden geübt werden.

Sexualberatung (First love,...Sex im Alter, Lebensspanne)

16 Std.

Schwerpunkte des Theorie-Praxis Seminars sind: Sprechen über Sexualität, Begriffsdefinitionen von Sexuellen Funktionsstörungen mit Schwerpunkt der weiblichen Sexualstörungen (insbesondere der Luststörung und der schmerzhaften Sexualität), Sexualberatung versus Sexualtherapie und Sexualmedizin, Praktische Ansätze aus der Sexualberatung mit konkreten Fallbeispielen.

5. Semester:

Grundlagen IV: Medizin

18 Std.

Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Empfängnisverhütung

Suchtberatung

16 Std.

Das Seminar soll ein Basiswissen über Sucht und (Co-)Abhängigkeit vermitteln, um deren spezifische Symptomatik im Beratungssetting erkennen, abklären und begleiten zu können. Es wird ein Überblick über verschiedene Therapie- und Behandlungsmodelle (harm reduction bis abstinenzorientiert) sowie über suchtspezifische Betreuungseinrichtungen (Vernetzung, Weitervermittlung) gegeben. Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten Beratung

von Suchtbetroffenen und deren Angehörigen, sowie Maßnahmen zur Suchtvorbeugung sollen in Fallbeispielen und praktischen Übungen gemeinsam erarbeitet werden. Ein weiterer Fokus des Seminars liegt in der Selbsterfahrung und der Auseinandersetzung mit eigenem Suchtverhalten.

Rechtliche Fragen in Zusammenhang mit der LSB **24 Std.**
Familienrecht, Berufsrecht, allgemeine Rechtsfragen

Betriebswirtschaftliche Grundlagen für die LSB **16 Std.**

Dieses Seminar gibt eine praxisnahe Einführung in die betriebswirtschaftlichen Grundlagen eines Ein-Personen-Unternehmens. Wir behandeln Fragen aus den Bereichen Anmeldung bei Finanzamt und Sozialversicherung, Steuern und Buchführung, Versicherungen, Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer, Rechnungslegung, Werbung, Vernetzung und Website.

Gruppenselbsterfahrung VI **20 Std.**

Gewaltberatung: **16 Std.**

Familie/Frauen/Kinder/Jugendliche/Kulturen/Subkulturen
In der Beratung von Gewaltopfern geht es zuallererst um die psychische Stabilisierung der Betroffenen. Weiters ist es wichtig, die vorhandenen Ressourcen im Umfeld der KlientInnen ausfindig und nutzbar zu machen. Dafür ist die Kooperation mit anderen unterstützenden Einrichtungen und Personen im sozialen Umfeld der Betroffenen wichtig. Mit Sorgfalt müssen Handlungsmöglichkeiten und deren Risiken abgewogen werden (z.B. bei polizeilicher Anzeige).

6. Semester:

Mobbing und Konfliktberatung **16 Std.**

Konflikte sind ein letztlich unvermeidbarer Bestandteil jeglichen Zusammenlebens, folglich auch am Arbeitsplatz. Im Vorfeld stattgefundene und ungeklärte Konflikte können jedoch Ursache und Auslöser für Mobbing sein. Die vielfältigen Tätigkeitsfelder in der Lebens- und Sozialberatung beinhalten auch die Beratung bei beruflichen Problemen, wie z. B. Mobbing. Aufgrund der Komplexität des Themas brauchen BeraterInnen - außer einer fundierten Beratungsausbildung - umfassende Kenntnisse in diesem Bereich.
Inhalte: Definition und Ursachen von Mobbing, Mobbinghandlungen und -verlauf, Folgen von Mobbing, Handlungsmöglichkeiten und Gegenstrategien am Beispiel der Stadt Graz

Ethik und Berufsidentität

16 Std.

Lebensberatung hat als komplexe Aufgabe in einem persönlichen Beratungsprozess im Rahmen der Hilfsangebote im psychosozialen Feld ein eigenes Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil. Zwischen psychologischen, therapeutischen und weiteren Hilfsangeboten zur Bewältigung von Lebensaufgaben werden im Seminar Möglichkeiten, Grenzen, angemessene Haltungen und Vorgangsweisen zur Entwicklung einer eigenständigen Berufsidentität erarbeitet.

Burnout und Burnoutprävention

16 Std.

Ein Burnout im Vollbild ist das Ergebnis von chronischem Stress, dauernder Reizüberflutung, inneren Antreibern, von einem Selbstverständnis des Funktionierensmüssens, übertriebenem Verantwortungsgefühl, mangelnder Selbstwahrnehmungs- und Abgrenzungsfähigkeit und etlichen anderen Faktoren. Nach dem Zusammenbruch sind die Betroffenen gezwungen, sich selbst - oft erstmalig im Leben - an erste Stelle ihrer Prioritätenliste zu setzen.

Für BeraterInnen gibt es zwei Betätigungsschwerpunkte: die Burnoutprävention, die oft innerbetrieblich stattfindet, und die Beratung und Begleitung Betroffener. Im ersten Schritt sollen die TeilnehmerInnen aktiv ein ganzheitliches Präventionskonzept entwerfen, das in einem Unternehmen installiert werden könnte. Im zweiten Schritt wird die Beratung Betroffener vermittelt und geübt.

Gestalt supervision (Kontrakt, Setting...)

16 Std.

Themen wie: Diagnostik, Übertragung und Gegenübertragung, Widerstand und Umgang damit, institutionelle Bedingtheiten, Settingfragen und Anderes, werden in supervisorischer Gruppenarbeit mit Erfahrungen angereichert. Methodisch stehen Rollenspiel und andere erlebnisorientierte Elemente im Vordergrund.

Abschlussseminar und Prozessanalyse

16 Std.

Reflexion und Bilanz. Prozessanalyse der Gesamtgruppe

Stundenübersicht

Gesamt: **600 Std.**

20 Std.: Fr. 17 – 20, Sa 9 – 13, 15 – 19, So 9 – 12 Uhr

16 Std.: Fr. 16 – 20 Uhr, Sa. 9 – 13. 15 – 19 Uhr

Einführung in die LSB **20 Std.**

Gruppenselbsterfahrung **120 Std.**

6 Wochenenden à 20 Std.

Grundlagen für die LSB **68 Std.**

in den angrenzenden sozialwissenschaftlichen, psychologischen, psychotherapeutischen, pädagogischen und medizinischen Fachbereichen

GI: 15 Std., GII: 20 Std., GIII: 15 Std., GIV: 18 Std.

Methodik: mit Abschlussseminar/Prozessanalyse **256 Std.**

16 Seminare x 16 Einheiten = 256 Einheiten

Krisenintervention **80 Std.**

1 × 40 Std.

2 × 20 Std.

Rechtliche Fragen: **24 Std.**

Betriebswirtschaftliche Grundlagen: **16 Std.**

Berufsethik u. Berufsidentität: **16 Std.**

Abschlussseminar/ Prozessanalyse: **16 Std.**

- 30 Std. Einzelselbsterfahrung
- 100 Stunden Supervision (davon mindestens 10 Std. Einzelsupervisionseinheiten)
- 750 Stunden fachliche Tätigkeit

Praktikum, Einzelsupervision, Peergruppenarbeit, Leitung oder. fachliche Assistenz bei themenspezifischen Seminaren, Protokolle über Beratungstätigkeiten sind bei Abschluss des Lehrganges nachzuweisen.

Fachsektion für Integrative Gestalttherapie im ÖAGG
A-1080 Wien, Lenaugasse 3 / 8

Tel: +43-1-718 48 60 | Fax: +43-1-718 48 60-2

E-mail: gestalttherapie@oeag.at | www.gestalttherapie.at

ÖAGG

Österreichischer Arbeitskreis
für Gruppentherapie und Gruppendynamik

ÖAGG

Lenaugasse 3/8 – 1080 Wien
Telefon: +43 (1) 405 39 93
Fax: +43 (1) 405 39 93 -20
office@oeagg.at
www.oeagg.at

IG

Fachsektion Integrative Gestalttherapie

Lenaugasse 3/8 – 1080 Wien
Telefon: +43 (1) 718 48 60
Fax: +43 (1) 718 48 60 -2
gestalttherapie@oeagg.at
www.gestalttherapie.at